

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.
Drucker und Drucker: M. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitspalt über deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Melamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: in allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin: Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Elberfeld: W. Thienes. Greifswald: G. Illies.
Halle: A. S. J. Barck & Co. Hamburg: Joh. Nootbaar, A.
Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frank-
furt a. M. Heinrich Eiser. Kopenhagen: Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Verichten, aus den lokalen und provinziellen Begebenheiten darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehrsverehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebersetzung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 22. März.
Deutscher Reichstag.
73. Sitzung vom 22. März.

Präsident v. Lepow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf v. Caprivi, Dr. Miquel, v. Bötticher u. A. Die Tische des Bundesraths sind voll besetzt, Haus und Tribünen ebenfalls.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Präsident v. Lepow: Es war nicht ganz leicht, den getragenen Ausführungen des Abg. Althardt zu folgen. Nach Durchsicht des stenographischen Berichtes bin ich in der Lage, den Abg. Althardt nachträglich zur Ordnung zu rufen. (Beifall.) Der Abgeordnete hat danach gesagt, daß in diesem Hause auf allen Seiten Leute sitzen, die ihr Vaterland verrathen in der Hoffnung, den Juden einen Brocken abzulocken. Es ist dies eine Aeußerung, die nicht scharf genug gerügt werden kann. (Zustimmung.) Was der Abg. Althardt gestern wegen Verlegung von Altschuldingen gesagt hat, so war das so wenig klar, so verhallt und abhängig von den erwähnten Altschuldingen, daß ich hierin eine Beleidigung der Mitglieder der Regierung oder des Hauses nicht erblicken kann, obwohl ich die Aeußerungen lebhaft bedauere. (Beifall.)

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein und erledigt zunächst ohne Debatte die Resolution der Rasse der Oberrechnungskammer pro 1889-90 und die Ueberlieferung der Reichsangelegenheiten und Einnahmen pro 1891-92 durch nachträgliche Genehmigung der Etatsüberschreitungen.

Das Haus geht sodann die dritte Lesung des Etats, und zwar des Etats des Invalidenfonds, fort. Nach Erledigung einiger Titel bemerkt Abg. Richter: Da ich hätte doch erwartet, daß Herr Althardt heute den Versuch machen würde, sein versprochenes Beweismaterial beizubringen.

Präsident v. Lepow: Ich kann doch den Abg. Althardt nicht dazu zwingen! Abg. Richter: Dann konstatire ich, daß Herr Althardt mit seinen Beweisen ausgeblieben ist.

Abg. Althardt betritt die Tribüne und erklärt, er habe sein ganzes Material, welches über 2 Zentner an Gewicht habe, heute nicht zur Stelle bringen können, denn derjenige, dem er die Akten anvertraut habe, habe sie, weil bei ihm selbst Hausfuchungen abgehalten worden seien, weiter gegeben. Er habe aber einige Akten hier mit sich auf den Tisch des Hauses mitgebracht. (Rufe: Vor! Vor!) Nein, das habe keinen Zweck. Zu verlangen hätten die Rufe überhaupt nichts. Die Akten wollten im Ganzen durchgesehen sein. Er werde seiner Zeit, wenn er die Gelegenheit dazu erhalte, die Sache im Ganzen erörtern. Man brauche keine Angst zu haben, er werde schon mit allen seinen Beweisen kommen. (Rufe: Angst? Vor! Vor!)

Abg. Graf Ballestrem zur Geschäftsordnung: Ich beantrage, daß das Haus sich sofort vertheile, vielleicht auf eine Stunde, damit die Vertrauensmänner des Hauses zusammenzutreten und sofort die Aktenstücke prüfen behufs sofortiger Berichterstattung.

Abg. Richter: In diesem Stadium der Verhandlung möchte ich mir gegen den Ausdruck des Abg. Althardt protestiren, daß wir ihn provozirt hätten. Er hat uns provoziert in der Debatte über den Invalidenfonds durch Anschuldigungen unehrerlicher Art gegen die Reichsregierung und Mitglieder dieses Hauses. Und wir sind ver-

pflichtet, von ihm Beweis zu verlangen. Dem Abg. Althardt begegnet nunmehr, was ihm in den beiden Prozessen auch begegnet ist, daß ihm die Augenblicke, wo — (Präsident v. Lepow: Das ist nicht zur Geschäftsordnung!) Zur Geschäftsordnung will ich mich nicht darauf beschranken, dem Antrage des Grafen Ballestrem zuzustimmen. Aber ich finde keine Veranlassung, die Sitzung des Hauses deshalb auszusetzen, da ja noch andere Gegenstände auf der Tagesordnung stehen.

Abg. Althardt: Ich kam zur Geschäftsordnung nur bemerken, daß keinen Zweck das ganze hat, die Untersuchung jetzt durch Vertrauensmänner vorzunehmen, daß es erst einen Zweck hat, wenn die ganzen Akten da sind. Dann werden diese erst ein weitestgehendes Stück bilden. Diese Akten hier, so wertvoll sie an sich sind, so sind sie doch für sich allein unverständlich. Man muß mir Zeit lassen, die ganzen Akten herbeizuschaffen. Sie sollen zur Stelle kommen, so weit es möglich ist. Auf Weiteres kam ich nicht absolut nicht einlassen. (Rufen.)

Abg. Freiherr v. Mantzenfel: Ich möchte den Antrag Ballestrem unterstützen gegenüber dem Abg. Richter, welcher keine Vertheilung will. Graf Ballestrem hat beantragt, daß dieser Kommission unser Präsident vorlegen soll. Aber auch Graf Ballestrem wird ihr angehören, diese Sitzung wird also keinen Fortgang nehmen können. Daß wir die Untersuchung sofort vornehmen, halte ich für ganz notwendig, um den Beweis zu liefern, daß es unzulässig, unehrerlich ist, Beschuldigungen auszusprechen, die man nicht sofort beweisen kann. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Richter: Ich halte es für absolut notwendig, daß diese Aktenstücke Althardts sofort untersucht werden. Wenn Herr Althardt das nicht wollte und auch nicht will, dann hätte er seine Zeuge gestern im Saale halten sollen. Derartige Anschuldigungen gegen die Regierung und Mitglieder dieses Hauses sind öffentlich von der Tribüne auszusprechen, heißt etwas Anderes, als sie in Volksversammlungen vorzubringen. (Sehr richtig!) (Präsident v. Lepow: Das ist nicht zur Geschäftsordnung.) Ich bin auch schon fertig und glaube, daß auch Herr Richter mit der Vertheilung einverstanden sein wird.

Abg. Althardt: Unter den Umständen erkläre ich Folgendes: Ich habe gestern mit vollem Bewußtsein diese Angriffe ausgesprochen. Ich habe erklärt, daß ich sie beweisen werde, wenn ich sie nicht beweisen werde, wenn ich sie nicht beweisen werde, wenn ich sie nicht beweisen werde. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Dr. v. Marquardsen (N.): Namens meiner Freunde habe ich zu erklären, daß wir mit dem Antrage Ballestrem einverstanden sind. Abg. v. Mantzenfel hat den entscheidenden Grund ausgesprochen. Ich kann nicht einsehen, daß ein Ankläger es in seiner Hand haben soll, zu sagen, wenn es ihm gefällt, Beweise beizubringen. (Beifall.)

Abg. Richter: Ich möchte den Antrag Ballestrem noch dahin ergänzen, daß die Kommission ermächtigt wird, Herrn Althardt zu vernehmen. Er wird doch jedenfalls wissen, was in diesen Aktenstücken, die heute nicht hier sind, steht, sonst hätte er doch diese unehrerlichen Beschuldigungen nicht aussprechen können. (Zustimmung.) Das Land und wir haben ein Recht, heute darüber klar zu werden: hat der Mann die Wahrheit gesprochen oder nicht. (Beifall.)

Präsident v. Lepow theilt jetzt mit, Abg. Richter habe seinen Widerspruch gegen die sofortige Vertheilung zurückgezogen.

Abg. Merbach (Rechts): erklärt gleichfalls die Zustimmung seiner Partei zu dem Antrage Ballestrem.

Präsident v. Lepow verliest jetzt den durch den Antrag Richter erweiterten Antrag Ballestrem.

Auf die Bemerkung des Abg. Wipper, daß ja Althardt, wie er festzustellen bitte, die Ueberweisung der Aktenstücke zurückgezogen habe durch seine nachträgliche Erklärung, erwidert

Präsident v. Lepow: Ich habe dem Abgeordneten zu erwidern, daß wenn jemand ein Aktenstück auf den Tisch des Hauses niederlegt (wie dies hier geschehen ist) ich über dasselbe disponire, wie es mir gefällt. (Beifall.)

Der Antrag Ballestrem-Richter wird jetzt einstimmig angenommen.

Das Haus vertheilt sich also bis 2 1/2 Uhr. Um 3 Uhr 5 Minuten erscheinen die Mitglieder des Seniorenkongresses wieder im Saale, nachdem Abg. Althardt denselben bereits 10 Minuten zuvor wieder betreten.

Um 3 1/2 Uhr wird die Sitzung vom Präsident v. Lepow wieder eröffnet.

Es erhält das Wort der zum Referenten der Vertrauens-Kommission ernannte

Abg. Graf Ballestrem (Ztr.): H. H. Ihre Vertrauensmänner sind unter dem Vorhitz des Herrn Präsidenten zusammengetreten, um dem Antrage gemäß die vom Abg. Althardt überreichten Aktenstücke zu prüfen, und haben von demselben eingehend Kenntnis genommen. Die Aktenstücke sind von einzelnen Mitgliedern der Kommission geprüft und auch andere Mitglieder der Kommission haben sich überzeugt, daß das Urtheil dieser Herren über die Aktenstücke das richtige ist. Der Abg. Althardt, welcher behufs Erhellung von Anschuldigungen zugezogen worden war, wurde aufgefordert, einzelne Schriftstücke zu

bezeichnen, welche seine Angaben vom gestrigen Tage zu bestätigen geeignet wären. Der Abg. Althardt hat das nicht vermocht, er erklärte, daß die vorgelegten Schriftstücke allein nicht geeignet wären, die Angaben, welche er gemacht, zu bestätigen, daß sie erst in Verbindung mit anderen Aktenstücken, welche er noch nicht herbeizuschaffen in der Lage sei, die er aber in einer anderen und ferneren Zeit herbeizuschaffen wolle und könne, erst dann geeignet wären, seine Behauptungen zu bestätigen. Hierauf hat Ihre Vertrauens-Kommission folgenden einstimmigen Beschluß gefaßt: „Die Vertrauens-Kommission des Reichstags hat einstimmig beschlossen, zu erklären, daß die von dem Abgeordneten Althardt vorgelegten Aktenstücke durchaus nichts enthalten, was die Behauptungen des Abgeordneten Althardt in der gestrigen Sitzung irgendwie unterstüzt und nichts enthalten, was frühere und gegenwärtige Mitglieder des Reichstags oder der Reichsregierung oder einer deutschen Landesregierung im mindesten belastet.“ Aus der Mitte der Kommission wurde Folgendes hervorgehoben: Der Abg. Althardt hat gestern, in der vorausichtlich letzten Sitzung vor den Osterferien Behauptungen aufgestellt, vor verammeltem Reichstage, welche geeignet waren, die schwersten Beschuldigungen gegen gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Reichstags und gegen Mitglieder der Landesregierungen glaubhaft erscheinen zu lassen. Aufgefordert, seine Beweise hierfür beizubringen, hat er dies nicht gethan und erklärt, daß er nicht im Stande ist, dies gleich zu thun. Der Reichstag hat geglaubt, es dürften nicht 24 Stunden ins Land gehen, wo diese Beschuldigungen ungewissen bleiben würden. Deshalb hat der Reichstag den einstimmigen Beschluß gefaßt, noch eine Sitzung abzuhalten, um dem Abg. Althardt Gelegenheit zu geben, seine Beschuldigungen zu beweisen. Wie dies gelingen ist, hat der vorgelegte Beschluß der Kommission bewiesen. Meine Herren! Wenn ein Mitglied des Reichstags solche Beschuldigungen gegen Mitglieder des Reichstags oder der Regierung hier vorbringt, so kann er das nur thun, wenn er die Beweismittel sofort zur Stelle hat und auf den Tisch des Hauses niederlegt. Wenn er dies aber nicht in einer Sitzung, auf welcher eine längere Pause folgt, so ist das ein Vorgehen, welches im deutschen Reichstage bis jetzt noch nicht vorgekommen ist. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt, welcher sofort das Wort erbeten und erhält, erklärt, als er gestern von Richter provoziert worden sei, habe er versichert, für die von ihm aufgestellten Behauptungen Aktenstücke beizubringen zu können, aber erst nach Ostern. In der Kommission habe er auch mitgetheilt, wo und bei welchen Personen die Aktenstücke lagerten. Da die Kommission einen Aufschub abgelehnt und es auch abgelehnt habe, sich in Permanenz zu erklären (Gelächter); da ihm also abgelehnt sei, die Beweise beizubringen, so müsse er den Gehalt ausdrücken, daß ihm diese Möglichkeit abgelehnt sei. (Stürmischer Beifall.)

gestern ihm plötzlich und unerwartet gekommen sei. Er habe durch Depeschen Alles gethan, um sich baldmöglichst die Akten zu verschaffen. Die Gerechtigkeit habe angesichts der von ihm in der Kommission vorgebrachten Dinge wohl verlangt, daß man ihm Aufschub gegeben hätte. Er habe gekämpft nach seiner vollen Ueberzeugung nur für die reine Wahrheit. (Gelächter. Abg. Barth: Nur für 75 Pf. Entree! Stürmische Heiterkeit.) Er werde das auch seiner rückfichtlos thun. Wenn manche Wahrheiten nicht zu erweisen seien, weil andere Dinge dazwischenkamen, so werde er trotzdem weiter kämpfen. Wenn man sage, so etwas, wie gegenwärtig, sei im deutschen Reichstage noch nicht vorgekommen, so antworte er: so eine Vergeßlichkeit, wie sie ihm heute passiert sei, sei ihm auch noch nicht vorgekommen. (Gelächter.)

Präsident v. Lepow: Herr Abgeordneter, Sie sind in keiner Weise vergewaltigt worden. Man hat Sie in der Kommission doch angehört!

Abg. Lieber weist gegenüber Althardt darauf hin, daß trotz Althardts noch kein Verdict über ihn gefällt habe, daß ihm die Pflicht des Beweises obliege. Wenn Althardt behaupte, die Kommission habe sich geirrt, weitere Akten entgegen zu nehmen, so sei das unmöglich. Die Kommission habe Herrn Althardt erklärt, die zukünftige Stelle, an welche der weitere Aktenstücke zu geben habe, sei der Präsident, und dieser werde wissen, was er weiter zu thun habe. Der Präsident, fährt Richter fort, wird sicher trotz allem Vorgekommenen noch fort Aktenstücke von dem Abgeordneten entgegennehmen. Der Abg. Althardt scheint kein Gefühl dafür zu haben, daß eine Körperhaft, wie der deutsche Reichstag, schon viel Entgegenkommen gezeigt hat, wenn er für den Beweis so schwerer Anschuldigungen 24 Stunden Frist gegeben hat. So etwas muß sofort bewiesen werden können. Das ist eine gute Folgepflicht, und auf dieser wird der Reichstag festhalten. Herr Althardt hat, statt zuzugeben, daß er für seine Behauptungen den Beweis nicht sofort zu erbringen könne, nun heute gar noch neue Beschuldigungen seinen neueren hinzugefügt! Das ist ein Vorgehen, welches nicht scharf genug verurtheilt werden kann. Wenn es sich nicht um einen Herrn Althardt handelte, würde ich selbst einen Ordnungsruf des Herrn Präsidenten nicht scheuen, um ihm zu sagen, was ich über dieses Vorgehen denke. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Althardt bleibt dabei, er sei vergewaltigt. Wer gegen Juden kämpfe, der finde nun einmal kein Recht.

Abg. Lieber: Herr Althardt behauptet wieder, ihm sei die Fortführung seiner Beweisführung abgeschnitten worden. Nein, Herr Althardt; ich werde sogar sofort nach Wiederbeginn der Sitzungen beantragen, in einer der nächsten Sitzungen Herrn Althardt Gelegenheit zu geben, etwaige neue Beweismittel beizubringen. Nein, vergewaltigt sind Sie nicht! Sie sagen auch, Sie seien überführt worden, Sie armer Mann! (Gelächter.) Nein! Sie meinen auch, Sie hätten Grund zu stütlicher Entrüstung! (Heiterkeit.) Da hört in der That meine Entrüstung auf und es beginnt mein Mitleid! (Lebhafter Beifall.) Auf jeden Fall verbiten wir uns, daß Sie heute in dieser letzten Sitzung noch mit neuen Beschuldigungen kommen. Sie sollen nicht glauben, daß Sie uns hier im Reichstage sagen dürfen, wir haben silberne Fesseln gezogen, ohne daß Sie uns das sofort beweisen! Wir verbiten uns das, und es bleibt sich dabei gleich, ob wir uns das verbiten mit Entrüstung, oder mit Mitleid. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Stöcker führt aus, jeder Mensch müsse es Althardt anheben, daß derselbe nicht im Stande sei, politische Gespräche in höherem Stile zu machen. Er wolle ihn damit nicht beleidigen. Aber nicht Althardt treffe die Schuld, sondern diejenigen haben den Vorwurf zu tragen, die ihn gewählt hätten. Die deutsche soziale Partei habe ihn nicht gewählt, er sei aber trotzdem gewählt worden, wie ja auch Falsang gewählt worden sei. Das sei die Folge des schamlosen Mißbrauchs des allgemeinen Wahlrechts (Unruhe links). An solchen Erscheinungen habe Althardt die geringste Schuld. (Rufe: Aber Sie!) Die Schuld liege an denen, die das Volk gewählt hätten, auf alle Ewigkeit zu bösen. Ein Fehler sei es gewesen, daß nicht gleich aus Anlaß der ersten Althardtschen Proklamation vorgegangen worden sei, es hätte das schon geschehen müssen, als die Proklamation gegen Reichstag erhoben. Bei sofortiger Untersuchung hätte es nicht so weit kommen können.

Abg. Althardt bemerkt, er hätte nie Jemandem vertheidigt angegriffen und stets Beweise gehabt. Seine Beweise in dieser Sache könne er natürlich nicht sprechen lassen! Bei der Wahrheitsliebe, die von ihm bekannt ist (Heiterkeit), hat er die Wahl in Friedberg doch etwas unzureichend dargestellt. Haben Sie nicht gesehen, wie der Kandidat und andere Beamte in dem Kreise zur Wahl Althardts aufgefordert haben. Und wer hat denn die Kandidaturen aufgestellt? Herr Stöcker und seine Freunde! Im Reichsgerichts-erkennnis vom 6. Juni 1886 erklärt: die antijüdische Bewegung ist in der Hauptsache von dem Hopsprenger Stöcker veranlaßt. Sie sind also und Ihre Freunde, welche diese Bewegung verschuldet haben. (Beifall.) Sie ernten jetzt, was Sie gesät haben! (Lebhafter Beifall.)

Abg. Zimmermann erklärt, seine politischen Freunde ständen der Sache ebenso kritisch gegenüber, wie irgend ein Mitglied des Hauses. Er selber habe Althardt abgelehnt, solche Beschuldigungen zu erheben, ohne sofort Beweise dafür beizubringen zu können. Aber daß Dinge vorgekommen seien, welche unerschuldbar seien, liege man aus Glauben. Da werde der Disziplinargesellschaft, Reichswehr, Miquel nachgesagt. — (Präsident v. Lepow: Diese Ausführungen gehören nun doch nicht hierher.)

Abg. Stöcker: Ich habe heute das Gerücht, daß Herr Althardt sich gegen die Antijüdische Bewegung, die von ihm bekannt ist (Heiterkeit), hat er die Wahl in Friedberg doch etwas unzureichend dargestellt. Haben Sie nicht gesehen, wie der Kandidat und andere Beamte in dem Kreise zur Wahl Althardts aufgefordert haben. Und wer hat denn die Kandidaturen aufgestellt? Herr Stöcker und seine Freunde! Im Reichsgerichts-erkennnis vom 6. Juni 1886 erklärt: die antijüdische Bewegung ist in der Hauptsache von dem Hopsprenger Stöcker veranlaßt. Sie sind also und Ihre Freunde, welche diese Bewegung verschuldet haben. (Beifall.) Sie ernten jetzt, was Sie gesät haben! (Lebhafter Beifall.)

Abg. Stöcker: Ich habe heute das Gerücht, daß Herr Althardt sich gegen die Antijüdische Bewegung, die von ihm bekannt ist (Heiterkeit), hat er die Wahl in Friedberg doch etwas unzureichend dargestellt. Haben Sie nicht gesehen, wie der Kandidat und andere Beamte in dem Kreise zur Wahl Althardts aufgefordert haben. Und wer hat denn die Kandidaturen aufgestellt? Herr Stöcker und seine Freunde! Im Reichsgerichts-erkennnis vom 6. Juni 1886 erklärt: die antijüdische Bewegung ist in der Hauptsache von dem Hopsprenger Stöcker veranlaßt. Sie sind also und Ihre Freunde, welche diese Bewegung verschuldet haben. (Beifall.) Sie ernten jetzt, was Sie gesät haben! (Lebhafter Beifall.)

Abg. Stöcker: Ich habe heute das Gerücht, daß Herr Althardt sich gegen die Antijüdische Bewegung, die von ihm bekannt ist (Heiterkeit), hat er die Wahl in Friedberg doch etwas unzureichend dargestellt. Haben Sie nicht gesehen, wie der Kandidat und andere Beamte in dem Kreise zur Wahl Althardts aufgefordert haben. Und wer hat denn die Kandidaturen aufgestellt? Herr Stöcker und seine Freunde! Im Reichsgerichts-erkennnis vom 6. Juni 1886 erklärt: die antijüdische Bewegung ist in der Hauptsache von dem Hopsprenger Stöcker veranlaßt. Sie sind also und Ihre Freunde, welche diese Bewegung verschuldet haben. (Beifall.) Sie ernten jetzt, was Sie gesät haben! (Lebhafter Beifall.)

Abg. Stöcker: Ich habe heute das Gerücht, daß Herr Althardt sich gegen die Antijüdische Bewegung, die von ihm bekannt ist (Heiterkeit), hat er die Wahl in Friedberg doch etwas unzureichend dargestellt. Haben Sie nicht gesehen, wie der Kandidat und andere Beamte in dem Kreise zur Wahl Althardts aufgefordert haben. Und wer hat denn die Kandidaturen aufgestellt? Herr Stöcker und seine Freunde! Im Reichsgerichts-erkennnis vom 6. Juni 1886 erklärt: die antijüdische Bewegung ist in der Hauptsache von dem Hopsprenger Stöcker veranlaßt. Sie sind also und Ihre Freunde, welche diese Bewegung verschuldet haben. (Beifall.) Sie ernten jetzt, was Sie gesät haben! (Lebhafter Beifall.)

Abg. Stöcker: Ich habe heute das Gerücht, daß Herr Althardt sich gegen die Antijüdische Bewegung, die von ihm bekannt ist (Heiterkeit), hat er die Wahl in Friedberg doch etwas unzureichend dargestellt. Haben Sie nicht gesehen, wie der Kandidat und andere Beamte in dem Kreise zur Wahl Althardts aufgefordert haben. Und wer hat denn die Kandidaturen aufgestellt? Herr Stöcker und seine Freunde! Im Reichsgerichts-erkennnis vom 6. Juni 1886 erklärt: die antijüdische Bewegung ist in der Hauptsache von dem Hopsprenger Stöcker veranlaßt. Sie sind also und Ihre Freunde, welche diese Bewegung verschuldet haben. (Beifall.) Sie ernten jetzt, was Sie gesät haben! (Lebhafter Beifall.)

Wir sind jetzt bei dem Etat des Invalidenfonds. Dann wolle er nur noch fragen, ob es zu dem Geflügeltheater des Hauses gehöre, daß der Schriftführer Schmidt die Aktenstücke heute dem Minister Miquel vorgelegt habe?

Abg. Stöcker geht nochmals auf die Wahl im Friedberger Kreise ein. Eine ungeordnete Strömung habe dort geherrscht. Gewählt sei Althardt, weil derselbe gegenüber einem Freisinniger sicher das kleinere Uebel gewesen sei. (Gelächter links.)

Abg. Althardt führt aus, er habe das Bedürfnis gehabt, gewählt zu werden, denn er sei hier im Reichstage eine Nothwendigkeit gewesen. (Schallendes Gelächter.) Die Juden in dem Wahlkreise seien an seiner Wahl schuld, denn kaum habe Herr Richter dort gesprochen, so trennten sich die Wähler; die Juden stimmten für ihn (Reiner). Er hoffe, daß es doch zu einer Verständigung kommen werde, wenn die Juden es nicht hindern. Er habe Niemand angegriffen, als nur die Juden, um zu beweisen, daß dieselben sich vor nichts scheuen.

Abg. Richter: Wenn trotz der großen Mühe, welche Herr Althardt sich gegeben, nichts weiter herausgekommen ist, als was heute vorgelegt, so beweist das klar, was auf seine Anschuldigungen überhaupt zu geben ist. Er hat nichts nachgewiesen, er hat ganz zusammenhanglos einzelne Behauptungen aufgestellt und in keiner Weise seine Vorwürfe gerechtfertigt. Was die Bemerkungen des Abgeordneten Zimmermann anbelangt, so erwidere ich ihm, daß die Akten des Hauses jedem Mitgliede des Bundesraths zugänglich sind. Es ist bezeichnend, daß Herr Althardt selbst bei seinen antijüdischen Freunden keine Unterstützung gefunden hat, bis Herr Stöcker sich seiner annehmen um die Sache abzuwickeln. Dinge bezanzog, die mit derselben in gar keinem Zusammenhang stehen. Nicht über Althardt wird heute der Stab gebrochen, sondern über die ganze antijüdische Bewegung (Widerworts rechts, Zustimmung links), und Herr Stöcker ist der höhere Althardt (Viel rechts. Zur Ordnung!) Herr Stöcker ist das, was Althardt ist, mit dem Unterschiede, daß er es versteht, den Antijüdismus als einen politischen Akt höherer Art darzustellen. Parabolis februar! Stöcker und Althardt gehören zusammen. (Heiterkeit. Präz. v. Lepow ruft der Redner dieser Aeußerung wegen zur Ordnung, weil sie den Abg. Althardt beleidige. Schallendes Gelächter.) Das allgemeine Wahlrecht bei mit der Wahl Althardts gar nichts zu schaffen, sondern nur die Agitation, welche vor 12 Jahren erst vom Abg. Stöcker hervorgerufen ist. Dieses Wahlrecht wird auch Hilfe bringen, es wird herbeiführen, daß Leute nicht in den Reichstag zurückkehren, über deren Zugehörigkeit zum Reichstag heute ein Urtheil gefällt ist, welches ich nicht wiederholen will. (Beifall.)

Abg. Richter erklärt, daß er es sich zu Ehre rechne, jeder Zeit gegen den Antijüdismus und dessen Urheber Stöcker zu kämpfen. Der Antijüdismus sei eine Schandflecke des Jahrhunderts und ein Schandfleck auf deutsche Kultur und Sitte. (Beifall.)

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Liebermann v. Sonnenberg, in welcher derselbe bestritt, daß das Wort von der „Schandflecke des Jahrhunderts“ durch einen verstorbenen Juden gefallen und einem hohen Herrn in den Mund gelegt sei, erklärt

Abg. Schmidt (Elberfeld, frz.): es sei gerichtlich festgestellt, daß das Wort allerdings vom verstorbenen Kaiser Friedrich gesprochen sei.

Abg. Stöcker bestritt dies.

Jesti. — Brod-Raffinade 1. 28,00.
 Raffinade II. — Gemahlene Raffinade
 Faß 28,25. Gen. Melis 1. mit Faß 24,
 Jesti. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. d.
 Hamburg per März 14,67 $\frac{1}{2}$ S., 14,70 S.,
 April 14,70 S., 14,72 $\frac{1}{2}$ S., per Mai 14,87 $\frac{1}{2}$
 bez. n. S., per Juni 14,95 bez., 14,97 $\frac{1}{2}$ S.
 Schwach.
 Hamburg, 22. März, Vormittags 11 Uhr.
 Caffee. (Vormittagsbericht.) Good average
 Santos per März 82,50, per Mai 81,00, per
 September 80,00, per Dezember 79,00. —
 Ruhig.
 Hamburg, 22. März, Vormittags 11 Uhr.
 Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-
 rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement
 neue Ulfance frei an Bord Hamburg per März
 14,75, per Mai 14,87 $\frac{1}{2}$, per September 14,62 $\frac{1}{2}$
 per Dezember 13,20. Abgeschwächt.

do. fremder lofo 17,75, per März 16,00, per
Mai 16,20. Roggen hiesiger lofo 14,25, do.
fremder lofo 16,75, per März 13,90, per Mai
14,10. Hafer hiesiger lofo 15,50, do. fremder
—, Kübböl lofo 56,00, per Mai 53,50,
per Oktober 53,70. — Wetter: Schön.

Wien, 22. März. Getreidemarkt.
Weizen per Frühjahr 7,48 G., 7,51 B.,
per Herbst 7,57 G., 7,60 B. Roggen per
Frühjahr 6,47 G., 6,50 B., per Mai-Juni 6,45
G., 6,48 B. Mais per Mai-Juni 4,89 G.

Best, 22. März, Vorm. 11 Uhr. Pro
duktenmarkt. Weizen loco fest, per
Frühjahr 7,37 G., 7,38 B., per Herbst 7,42

G., 7,43 B. Hafer per Frühjahr 5,52
 G., 5,54 B. Mais per Mai-Juni 4,56
 G., 4,57 B. Rohraps per August-Septem-
 ber 11,90 G., 11,95 B.
Newyork, 21. März, Abends 6 Uhr.

(Waarend'ericht.) Baumwolle in New-
 hork 9,00, do. in New-Orleans 8⁹/₄. Raff. Petro-
 leum Standard white in Newhork 5,30, do.
 Standard white in Philadelphia 5,25 G. Rohes
 Petroleum in Newhork 5,55, do. Pipe line certifi-

cates per April 65,00. Stetig. Schmalz loco 12,30, do. (Rohe u. Brothers) 12,45. Zucker (Fair refining, Muscovados) 3. Mais (New) per März 52,25, per Mai 50,25, per Juli 50,37. Rother Winter-Weizen loco 75,50.

Kaffee Rio Nr. 7 17,75. Mehl (Spring
clears) 2,40. Getreidefracht 1,50. Kup
fer 11,50—11,85. Rother Weizen per März
73,37, per April —, per Mai 76,12, per
Juni 77,75, per August 78,25. Kaffee Rio. 7

low ord. per April 16,80, per Juni 16,50.

Viehmarkt.

Berlin, 22. März. (Städtischer)
Zentral-Vieh Hof.) [Amtlicher Bericht]

Von den Kindern wurden ca. 400 Stück, in der Hauptsache 3. und 4. Waare zu unmaßh.

den Preisen des vorigen Sonnabend (36—4 ;
Mark für 100 Pfund Fleischgewicht) verkauft.
Der Schweinemarkt verlief ziemlich reg-
und wurde, trotz ganz geringen Exports, gewäumt.
1. Qualität brachte 59—60, 2. Qualität 57—58.

3. Qualität 53—56 Mark für 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Käse wurden bei ruhigem Handel geräumt. 1. Qualität 56—60, ausgesuchte Emmentaler darüber, 2. Qualität 50—55, 3. Qualität 40

Der H a m m e l m a r k t zeigte ebenfalls ruhige Tendenz und wurde bis auf wenige schwere Stücke geräumt. Preise ziemlich unverändert; 1. Qualität erzielte 35—38, beste Lämmer bis

42, 2. Qualität 30—34 Pf. für 1 Pfd. Fleischgewicht.

Telegraphische Depeschen.
Ratibor, 22. März. Während der Ver-

sammlung des hiesigen katholischen Arbeitervereins stürzte der große Kronleuchter herab, indem wurde nur der Ober-Kaplan Blascha verwundet.

Rom, 22. März. Anlässlich der letzten Vombenattentate entwickelt die Polizei erhöhte Thätigkeit. Speziell erhalten alle Gesandtschaften sorgfältige Urberwachung.

Seraing, 22. März. Hier herrscht eine außerordentliche Erregung, weil im hiesigen Walde zwei Tölpse vorgefunden wurden, welche nicht weniger als 160 Dynamitpatronen ent-

Wetterausichten
für Donnerstag, den 23. März.
Zeitmäßig heiteres, vorherrschend mildes

Wetter mit schwachen nordwestlichen Winden, ohne erhebliche Niederschläge und ohne wesentliche Wärmeänderung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden 21. März + 1,12
Meter. — Elbe bei Magdeburg, 21. März,
+ 3,10 Meter. — Unstrut bei Straßfurt,
21. März, + 1,40 Meter. — Oder bei
Breslau, 21. März, Obercaaf + 5,44 Meter.

Unterpegel — 2,04 Meter. — Warthe bei
Posen, 21. März, + 2,88 Meter. — Neße
bei Usch, 18. März, + 1,78 Meter. —
Weichsel bei Thorn, 20. März, + 3,60 Meter.

Industrie-Papiere.			
Amer. Brauerei	—	Danz. Melmühle	— 90,00 B
Alrens do.	— 57,75 B	Donaue. Gas	10% 171,75 B
Bism. f. Ges. do.	12% 214,106 B	Donauitz. Leuzl	9% 141,90 B
Bst. do.	— 49,40 B	Harb. Wien-Gam.	— 277,505 B
Bst. do.	2% 75,0 B	H. Rdm. in Ga.	13% 222,505 B

Landes	do.	—	131,010	Magde. Gas-Verf.	1 1/2	99,000
	do.	—	68,610	(Soc. conv.)	—	11,725
Bredow's	Beerf.	—	125,000	do. (Eiders)	—	14,750
Prinz's	Spall	5%	83,710	Gaswerke	—	204,750
Geopold's	Spall	—	83,710	Salzfelde	35%	285,000
Oranienb.	7 1/2%	80,010	Gasmanf.	—	139,500	
do. St.-Pr.	7 1/2%	81,010	Sonn. conv.	6%	73,000	
Sicking	7 1/2%	76,000				

St. Sigmund	119,765 g	St. Sigmund	24,756
St. Sigmund	10,132,25 g	St. Sigmund	110,930
St. Sigmund	3%	St. Sigmund	118,106
St. Sigmund	6%	St. Sigmund	59,000
St. Sigmund	70,900 g	St. Sigmund	160,000
St. Sigmund	10%	St. Sigmund	92,500
St. Sigmund	20%	St. Sigmund	105,750
St. Sigmund	205,900 g	St. Sigmund	122,750

St. Dampf-Act.	3 1/2	—	St. Friedb.	12 1/2	103 3/4
Bergbl.-B.	11 1/2	—	St. Friedb.	—	93,00
St. Dampf-Act.	13 1/2	—	Stett. Friedb.	2 1/2	62,00
apiers. Bohent.	4 1/2	—	St. St. Dampf-Act.	2 1/2	80,50

Bank-Discount.

Wendjel-
Causse, bank

Reichsbank 3, Lombard 3½ u. 4	22. März.
Privatdiscont 1½, ②	
Amsterdam 8 Tage	31 1/2
do. 2 Monate	31 1/2
Belgiſch: Plätze 8 Tage	31 1/2
do. 2 Monate	31 1/2
	168,856
	168,406
	81,10
	80,85 ②

Endor 8 Tage	21%	20,4256
do. 3 Monate	21%	20,3356
aris 8 Tage	3%	81,206
do. 2 Monate	3%	80,9529
ien Deltter. W. 8 Tage	4%	168,356
do. 2 Monate	5%	167,603
Weyzeij 6: Blä: 1) Tage	4%	

Station	Stage 10	Stage 11	Stage 12	Stage 13	Stage 14	Stage 15	Stage 16	Stage 17	Stage 18	Stage 19	Stage 20	Stage 21	Stage 22	Stage 23	Stage 24	Stage 25	Stage 26	Stage 27	Stage 28	Stage 29	Stage 30	Stage 31	Stage 32	Stage 33	Stage 34	Stage 35	Stage 36	Stage 37	Stage 38	Stage 39	Stage 40	Stage 41	Stage 42	Stage 43	Stage 44	Stage 45	Stage 46	Stage 47	Stage 48	Stage 49	Stage 50	Stage 51	Stage 52	Stage 53	Stage 54	Stage 55	Stage 56	Stage 57	Stage 58	Stage 59	Stage 60	Stage 61	Stage 62	Stage 63	Stage 64	Stage 65	Stage 66	Stage 67	Stage 68	Stage 69	Stage 70	Stage 71	Stage 72	Stage 73	Stage 74	Stage 75	Stage 76	Stage 77	Stage 78	Stage 79	Stage 80	Stage 81	Stage 82	Stage 83	Stage 84	Stage 85	Stage 86	Stage 87	Stage 88	Stage 89	Stage 90	Stage 91	Stage 92	Stage 93	Stage 94	Stage 95	Stage 96	Stage 97	Stage 98	Stage 99	Stage 100
Station 1	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Station 2	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Station 3	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Station 4	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Station 5	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	3																																																																						

Bitte.

Der Sohn einer Wittve **Kr.**, welche nach ärztlichem Gutachten in hohem Grade leidend und schwächlich ist, so daß sie sich selbst nicht ernähren kann, soll eingetraget werden, die Mutter bittet um milde Gaben, damit sie ihren Sohn kann einsegnen lassen.

Bis jetzt gingen ein: R. 1 M., G. Gr. 1 M., unbekannt 1 Bader Wäsche.

Für den Arbeiter Siegmund in Bredow gingen fernere ein: Sch. 3 M., G. Gr. 2 M., im Ganzen 8,50 M.

Weitere Gaben nimmt gern entgegen Die Expedition.

Als Verlobte empfehlen sich:
Helene Weging
Hermann Warnick (Müller)
Stettin-Graben a. O.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen
Geboren: Eine Tochter: Herrn Rudolf Steffen (Kamin).

Verlobt: Herr Marie Hering mit Herrn Ludwig Sideri (Witwen-Verein). Herr. Johanna Minu mit Herrn Wilhelm Strüger (Stoll). Herr. Minu mit Herrn Alfred Gwert (Stoll). Herr. Elisabeth Hurlin mit Herrn Adolf Boldt (Stargard i. Pom.). Herr. Hildegard Koenigsmann mit Herrn Friedrich Nicolai (Baffentin Stettin). — Herr. Elisabeth Naab mit Herrn Arnold Winkowski (Stettin).

Geheiratet: Herr Adolf Koch (Koblenz). Frau Kathi Kammmerling, geb. Nicolai (Stettin). Herr Wilhelm Hren (Stettin). Frau Th. Meyer, geb. Strüger (Hofstet i. M.). Herr Ernst Winkler (Koblenz). Herr Julius Strebe (Prenzlau). Frau Sophie Eger (Prenzlau). Herr Hans Hoffmann (Kümmen).

Mädchenschule in Grabow a. O.

Montag, den 27. März d. J., von 8—11 Vormittags, findet die Aufnahme der schulpflichtigen Mädchen statt, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erreicht haben bezw. erreicht werden. Auf- und Abnahme sind vorzulegen. Unterlassene Anmeldung zieht Schulverweigerung nach sich. **Pöley.**

Stettiner Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 13. April cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereins-Saal, gr. Ritterstr. 7:

Halbjährliche Generalversammlung u. Fragekasten-Gründung.

Anträge auf Statuten-Änderung sind spätestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich mit wenigstens 7 Unterschriften bei dem Vorstand einzureichen. Der Vorstand.

Absolut keine Nieten.

Ausschließlich nur Gewinne!

Jährlich 6 Ziehungen.

Am 1. April nächste Ziehung der Ottomann. 400 Fre. Loose, Haupttreffer jährlich 600.000, — 800.000, — 60.000, — 25.000, — 6mal 20.000, 10.000 Fre. u. s. w.

Niedrigster Gewinn im ungünstigsten Falle mindestens 185 Km., der in Gold prompt bezahlt wird.

Jedes Loos muss gezogen werden!

Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur 5 Mm. mit sofortigem Anrecht auf jeden Gewinn!

Gewinnlisten nach jeder Ziehung gratis.

Aufträge mit genauer Adresse durch Postanweisung erbeten.

J. Ludeke, Staatslose u. Effekten-Handlung, Berlin W. — Zehlendorf.

Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprech-Amt. Zehlendorf No. 7.

Agenturen werden vergeben.

Briefe an Seine Heiligkeit den Papst

von **R. Grassmann**

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Wassermühle

mit neuen Gebäuden, neuer zeitgemäßer Einrichtung und Landwirthschaft, in bester günstiger Geschäftslage (Chaussee, Bahnhof) sofort zu verkaufen.

Anfragen unter **R. M. 30** befördert d. Exped. d. Bl., Stettin.

Die Beste Eau de Cologne

ist die weltbekannte Marke **Nº 4711** (Blau-Gold-Etiquette) von **Ferd. Mühlens, Köln.**

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

Vorhanden in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Eau de Cologne No. 4711 empfiehlt **Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Zülchow.**

Zu kaufen geht es bei **40 eiserne Gartenstühle, 8 Gartenische**, gut erhalten. Offerten erbeten unter **Chfr. C. W.** in d. Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Die Ausgabe der Loose à 1 Mark zur XIII. Großen Mecklenburgischen Pferde-Lotterie A. Molling, hat begonnen.

309 42 530 (200) 73 740 66 55099 112 96 344	72901 25 62 372 549 673 96 738 805 31 29101
66 456 65 94 529 52 63 622 725 65 855 60	73 329 53 54 59 401 524 725 73 93 856 97
56149 296 352 404 35 547 685 (500) 89 728 948	30002 10 107 62 225 98 318 46 931 31060
57165 229 75 562 608 44 54 772 843 48 62 82	107 38 40 60 72 320 32 81 401 15 529 779 (900)
901 12 97 50093 141 443 78 542 631 91 784	832 913 32058 (200) 158 99 287 322 442 81
840 71 72 937 59 42 59014 355 524 54 696 728	532 57 88 673 717 812 30 934 82 32063 242 46
83 960 71	89 426 72 80 565 685 765 78 965 34016 239 864
60176 244 321 513 98 863 959 61072 115 72	402 9 10 15 68 89 600 721 35055 251 72 78
236 475 77 515 21 48 74 87 734 842 (200) 47 50	715 62 36052 191 462 529 614 31 756 842
60251 197 399 454 (200) 650 774 897 (200)	32227 30 383 86 879 39031 157 67
63065 147 216 18 546 851 951 64074 178 203	(300) 71 248 342 90 419 504 23 32 49
329 41 415 78 522 30 640 786 898 (5000) 918	702 62 835 41 352 39096 102 26 44 47 85 (300)
65117 262 614 91 800 902 66081 216 29 98 398	223 434 500 676 841 71 84 989 91
707 746 949 67055 123 51 487 501 650 703 98	40006 35 178 224 325 446 48 656 885 979
388 927 68139 382 476 570 659 83 723 87	(200) 84 41063 112 62 399 448 502 638 82 732
69060 181 233 330 33 664 71 903 8 27	929 42917 67 79 85 160 238 374 402 533 775
70124 267 356 552 97 667 712 834 74	948 97 43004 50 133 52 316 77 81 414 616 707
320 89 24015 90 139 328 433 576 601	15 36 91 875 518 44061 103 4 58 85 87 367 531
24 80 711 920 37 70888 98 103 232 24	668 980 45273 324 425 516 83 674 891 46079
14 92 365 624 98 711 18 822 3 003	285 380 439 558 93 614 770 807 987 47081 114
77593 146 480 90 818 35 41 48 936 24111 269	67 332 488 723 (200) 98 40092 200 307 85 413
77893 75018 38 63 339 563 83 667 723 77 957	32 55 581 606 742 (300) 65 893 089 49020 97
76056 146 217 74 394 432 541 (200) 629 32103	125 47 203 301 36 74 402 562 75 821 928
90 615 821 84 981 70807 216 392 456 515 75	50187 212 56 317 440 45 47 569 626 700 961
940 52 73055 77 38 160 72 206 14 30 39 50 360	(300) 51097 246 525 95 (200) 675 810 88 946
156 709 41 881	83 52901 67 141 53 251 89 427 98 539 94 840
80333 41 51 73 163 341 70 469 544 723 817	937 53082 102 61 296 358 425 560 601 1 80 793
12 95 81058 134 (300) 61 88 329 46 77 403 69	887 (1500) 91 978 89 54004 82 106 292 674 771
751 93 (200) 826 67 962 89 82025 59 342 438	85 94 887 53085 72 236 206 71 471 51 47 606
355 (200) 952 83135 49 78 279 352 474 500 1	69 975 56032 145 225 50 (200) 73 86 318 48
(500) 621 64 802 62 85 988 84129 54 221 62 71	565 730 58 (200) 82 967 57482 695 49 66 739
783 892 93 940 89 85085 109 (500) 261 73 333	58016 179 380 76 415 514 662 948 59062 136
50 83 432 609 74 85 788 97 813 61 86057 192	75 73 464 464 75 76 530 88 91 96 608 59 873
237 71 72 760 74 828 (300) 92264 355 88 570	908 65
607 74 857 68 80390 78 127 251 (500) 336 460	60074 190 245 90 394 535 36 709 808 14 85
543 75 667 775 826 975 98086 291 322 498 526	937 65 61006 124 122 289 48 486 668 876 62114
659 84 727 884 992	49 215 47 52 424 42 674 93156 378 (200) 514
90020 77 191 228 321 38 52 66 70 467 519 47	63 68 70 755 738 84 64018 51 124 304 474 518
58 78 600 64 875 91071 316 43 504 40 607 832	79 604 24 80 707 37 (200) 823 84 967 93 65173
66 92203 61 577 653 73 827 956 93065 90 131	230 32 390 466 512 601 5 (300) 768 545 88 912
88 90 335 73 93 454 138 92 668 98 813 31 92	25 86 60831 14 23 58 (300) 303 411 16 85 512
903 73 94023 51 199 213 20 443 565 645 713 40	66 694 782 940 67051 161 98 282 414 38 54 687
69 904 75 (200) 95046 106 7 14 45 236 446 518	(500) 709 18 911 68068 369 86 485 93 504 646
75 645 846 96037 156 217 53 597 645 63 727 73	79 779 940 66 69100 59 230 53 489 608 769 92
83 87 846 47 904 56 61 92094 285 446 82 612	908 808
76 595 908 (200) 85 92033 351 682 787 803 74	70063 67 225 49 91 424 54 727 58 70300 123
44 958 (1500) 91939 80 211 62 322 45 426 13	262 517 677 804 73 72148 211 55 57 (200) 98
(200) 555 668 907	425 530 85 602 91 857 73455 518 (300) 958
100175 230 442 43 512 622 55 785 911	(200) 87 748 92 816 83 909 61 83 74079 149
101312 98 402 755 801 (200) 34 84 102069	231 52 89 (200) 417 550 75029 115 304 471
258 375 552 614 63 85 94 711 84 554 103006	539 635 79 741 865 84 77097 124 70 216 363
46 (200) 100 1 76 206 56 419 34 (10000) 529	414 213 516 76 (200) 88 91 672 869 7015 16 98
715 953 104058 207 13 373 783 94 911 72	111 76 888 2999 483 498 603 56 749 73011 47
105103 356 92 470 526 90 91 668 899 905	90 289 416 507 40 729 805 (200)
1046027 155 304 88 442 661 98 901 102216 66	80094 128 36 57 70 302 455 (200) 772 800
315 47 527 49 80 (200) 695 724 983 38 41	84045 255 597 608 39 51 717 937 47 82600 108
105024 238 327 28 30 68 52 510 37 65 731 874	(500) 91 391 441 813 20 996 19 122 823138
913 109237 41 558 661 741 839	232 335 427 58 88 571 763 963 84045 48 341 31
10151 53 241 545 616 93 711 932 81	517 613 (200) 47 845 912 41 85028 61 180 85
111056 55 658 60 800 57 94 946 112504 95 658	286 400 30 38 579 713 821 922 62 83034 56 90
739 89 899 986 112023 31 47 66 69 140 212 42	274 397 (200) 586 672 832 908 87002 29 42 203
449 512 36 713 92 114002 126 63 69 442 516	365 640 86 718 82 (200) 339 (200) 72 901 70
606 96 381 115105 32 51 307 331 537 71 87 638	80888 140 95 337 743 840 45 54 (300) 58 69
700 7 989 116221 26 371 547 642 84 812 55 88	90041 75 (500) 94 110 268 568 86 688 802
110223 328 556 721 46 80 118002 263 88 506	36 90607 138 81 250 69 396 448 575 97 637 965
631 740 888 988 119107 22 554 622 42 749 67	92004 90 124 265 77 344 458 522 645 65 964
887 542 54 (200) 84	93061 247 95 482 586 656 (200) 708 40 46 90
120094 234 70 884 403 571 72 665 743 73	94170 298 665 709 56 805 910 95083 124 259
(200) 846 953 65 121047 127 91 95 241 99 394	96 440 547 624 765 87 917 47 910 (200) 96213
540 625 760 805 (200) 14 916 21 (500) 53122194	62 87 333 572 (200) 788 936 97185 369 43 91
228 309 442 524 646 79 707 65 981 123152 89	99 500 5 648 736 948 98027 (200) 89 195 287
332 55 98 (200) 168 603 798 938 124114 253	442 646 708 910 36 46 66 939 75 99012 146
332 411 41 (200) 637 55 728 95 876 903 125121	58 285 327 395 453 510 59 611 37 66 74 79 740
508 858 969 126019 149 206 321 78 402 514 785	845 949
809 25 25 127053 305 515 (300) 43 78 672 86	100086 38 117 42 43 320 50 418 82 603 924
128080 482 89 (200) 97 600 738 (500) 840 924	101065 236 586 75 424 507 651 709 102015 74
129016 221 653 729 834 966 (200)	13 378 492 866 98 (200) 80002 141 216 63 404 31
130025 93 129 56 281 353 486 549 748 902	509 49 70 672 716 58 843 61 104001 71 74 177
131161 244 51 77 80 341 542 629 97 724 921	287 300 489 96 532 85 99 628 81 800 27 060 87
78 132327 67 404 39 61 640 742 929 72 133127	105073 161 226 49 404 605 81 793 918 1105011
224 434 52 93 629 56 746 94 134074 79 97 106	91 181 264 318 26 464 75 (200) 83 629 83 708
58 867 412 89 661 (500) 135055 71 192 256 323	73 853 (200) 107077 225 411 108184 548 55
90 607 930 32 45 51 136241 95 441 623 73 756	677 954 79 949 109057 70 78 190 251 304 19
854 965 76 137006 33 (200) 195 278 305 410 71	466 585 602 32 712 30 989
569 609 50 807 23 936 138067 294 318 619 984	110140 262 306 38 88 528 738 946 77 111043
86 (1500) 139053 50 241 33 401 40 632 979	73 106 387 455 65 593 64 112028 82
140195 99 480 555 610 717 947 141075 250	113 24 38 54 67 220 358 445 54 73
(200) 318 470 79 52 503 24 586 981 142143 218	829 (200) 904 17 76 13012 (200) 117
98 542 585 935 143064 82 329 443 610 (300) 38	54 342 66 472 647 49 715 817 945 61 114003
843 82 943 144044 181 88 261 409 24 63 614	78 141 450 77 82 510 69 777 115054 329 435 46
883 145222 93 95 680 395 146076 206 63 84 97	116012 206 361 91 421 25 27 46 80 543 74
344 85 (300) 558 669 768 808 (200) 65 912 38	81 725 818 51 130225 (300) 353 16 418 84 615
63 77 142008 215 89 413 627 84 726 800 969	(200) 75 779 849 119109 88 202 17 93 937 103
148144 71 87 227 88 92 302 8 34 400 94 97 698	23 25 830 98 11015 74 803 16 60
824 148168 72 156 71 253 307 97 99 483 577	120042 217 460 517 78 328 727 851 70 90 97
(200) 627 24 755	121134 929 68 122101 58 277 495 727 90 80
130266 216 361 (200) 86 204 527 39 689 96	123017 39 198 200 325 446 74 608 69 727
761 (200) 71 151011 471 567 684 881 925 28	124003 100 29 33 36 44 67 219 310 415 98 581
152017 373 127 597 633 791 803 935 133196	626 27 125060 171 244 91 413 38 60 535 827
254 91 393 469 83 508 701 (300) 32 154110 19	71 (300) 910 73 126027 74 154 87 284 301 3
225 323 418 58 541 644 57 704 905 66 74 83	24 34 477 96 518 39 44 724 54 812 93 947
155059 76 167 223 (300) 478 (200) 526 675 81	121234 44 67 221 94 363 415 666 988 128044
707 849 92 925 48 156079 83 144 219 69 421	2 0 344 495 671 801 41 50 74 12 129316 66
29 759 88 895 933 42 157026 52 161 261 69	414 29